

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

Ein Stück für Kinder und für Erwachsene

von

NICHOLAS STUART GRAY

Deutsch von Marianne de Barde

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH
Berlin - Dahlem, Schweinfurth-Str. 60

(C) 1955 by Gustav-Kiepenheuer-Bühnenvertriebs-GmbH.

P e r s o n e n :

Mr. Hodge, der Zauberer
Micki, ein junger Eidechs, sein Neffe
Mr. Clement, Geschäftsmann
Der Prinz - das Biest
Jessimine)
Jonquiline) Mr. Clement's Töchter
Jane, genannt Schöne)

- I. Akt
Szene 1: Im Garten des Zauberers
Szene 2: Gleicher Ort, 500 Jahre später
Szene 3: Raum im Schloß des Biests
- II. Akt
Szene 1: Ein Zimmer in Mr. Clement's Haus
Szene 2: Parktor am Schloß des Biests
Szene 3: Das Zimmer in Mr. Clement's Haus
Szene 4: Am Schloßportal des Biests
- III. Akt
Szene 1: Raum im Schloß des Biests, 1 Monat später
Szene 2: Schlafzimmer der Schönen in Mr. Clement's
Haus, eine Woche später
Szene 3: Raum im Schloß des Biests
Szene 4: Schlafzimmer der Schönen
Szene 5: Raum im Schloß des Biests.

Zeit: 1340 und 1840

ERSTER AKT

Szene 1

Im Garten des Zauberers.

Der Zauberer hat seinen Garten in einer kleinen Waldlichtung angelegt; er scheint nicht gerade die üblichen Pflanzen zu ziehen. Ringsum stehen die dunklen Bäume. Im Hintergrund sind Dach und Giebel seines kleinen Hauses sichtbar - mit einer merkwürdigen Drahtmaschinerie, die sich zum Schornstein hinaufzieht. Es dämmt. Während das Tageslicht schwindet, wird der Mond immer heller und leuchtender. Durch die Büsche schimmert sanftes Kerzenlicht aus einem der unteren Fenster des Hauses. Der Zauberer, ein liebenswerter, kleiner, rundlicher alter Herr, kommt den Gartenpfad zwischen den unwahrscheinlichen Pflanzen und Bäumen entlang. Er trägt eine lange Robe, hohen, spitzen Hut, schlägt eifrig auf einen kleinen Messing-Gong.

Zauberer: Micki! Micki! Abendessen! (Schlägt wieder auf den Gong und schaut suchend zwischen die Bäume.) Micki! Ach du lieber Gott - so spät schon. Ich hab's nicht gern, wenn das Kind noch abends im Wald ist. Micki! Abendessen! (Geht quer über die Bühne, gongt. Hinter einem Baum beginnt plötzlich und in großer Lautstärke ein Hahn zu krähen. Der Zauberer springt erschrocken einen Schritt zurück.) Ach du meine Güte - du meine Güte! - Hab' ich dich getreten, Gockeli-Gock? Komm her, mein Gockeli-Gock!

Komm her - so - na, na - komm zum alten Hodge - so ist's gut... (Bückt sich in die Dunkelheit hinter dem Baum, kommt zurück ins Mondlicht mit einem großen schwarzen Hahn auf der Schulter.) Mein a r m e r Gockeli-Gock! Da haben wir uns gegenseitig erschreckt, was? Bin ich auf dein schönes, schönes Nest getreten - mit meinem dummen großen Fuß? Und du hast vielleicht gerade nachgedacht über mein Zauber-Ei? Hast du nachgedacht, Gockeli-Gock? ... Gewöhnliche Hähne fressen ihre Zauber-Eier gleich auf, wenn sie mal eins legen. Aber d u wirst das nicht tun, gelt? Bist doch s o viel gescheiter als die andern - gehörst doch mir - und ich bin ein Zauberer... Ach, wenn du mir so ein schönes, schwarzes Ei legst, dann kann ich alles zaubern, was bisher immer schief ging. Jetzt zum Beispiel - wenn ich das Ei hätte, würd' ich zaubern, daß dieser Schlingel von einem Neffen heimkommt, - augenblicklich, - aus diesem dunklen, scheußlichen Wald.

Hahn: Gock, gock!

Zauberer: Schon gut, Gockeli-Gock - schon gut! Ich will dich nicht hetzen. Tu's eben, wenn dir mal so zu Mute ist. - Aber denk weiter drüber nach, ja? ... M-i-ck-i! Heimkommen! Abendessen! (Schlägt wieder auf den Gong, der Hahn kräht.) Aber Gogock - doch nicht so d i r e k t in mein Ohr! Psschscht! Horch! Ruft da jemand? Ist das Micki?

Micki: (etwas entfernt) On-ke! Ho-odge! Ich komme!

Zauberer: Wird auch Zeit, höchste Zeit. Das Abendessen ist längst fertig!

(Eintritt Micki. Er ist ein Drachen-Baby. Ziemlich plump, ziemlich klein, beschuppt. Den Rücken entlang, vom runden Kopf bis zur Schwanzspitze, die gerade den Boden berührt, hat er einen Kamm kleiner Stacheln. Er läuft oder besser: hüpfte höchst energisch auf den Hinterbeinen.)

Micki: Verzeih, Onkel Hodge.

Zauberer: Du bist ein sehr unartiger kleiner Drache. Wenn du deine Mutter wüßte! Wo warst du? Allein und nach Dunkelheit im Wald herumzuspringen!

Micki: Ich bin so gern draußen, wenn der Mond scheint, Onkel...

Zauberer: Aber du solltest nicht - es ist zu unsicher. Ach du meine Güte, kleiner dummer Drache, du hast doch keine Ahnung, was alles passieren kann in einem so verzauberten Wald wie diesem.

Micki: Hast du denn Angst vor Zauber, Onkel Hodge? Du bist doch ein Zauberer?

Zauberer: Ja, ja - natürlich. Ich bin ein Zauberer. Ein sehr guter Zauberer - wenigstens für den Hausgebrauch. Aber Dinge können passieren in diesem Wald - Dinge, gegen die ist man mit gewöhnlicher Zaubererei völlig machtlos... Komm jetzt! Die Milch ist sicher schon eiskalt, - Ach, Gockeli-Gock! Dich hätte ich ja beinahe vergessen und mit ins Haus

genommen. Milch und Brot sind nichts für dich - oder? Komm, setz dich wieder in dein schönes weiches Nest und überleg dir das mit dem Ei für mich - so ist's brav...

Micki: Meine Mutti hat gesagt, daß wenn ein schwarzer Hahn ein Ei legt, dann legt er's um Mitternacht, und dann frißt er's auf...

Zauberer: Darüber hab' ich mich eben mit Gockeli-Gock unterhalten - hoffen wir nun das Beste. (Er bettet Gockeli-Gock wieder in den Schatten des Baumes und sagt über die Schulter:) Aber w a r u m kommst du eigentlich so spät nach Hause, Micki? Hab' ich dir nicht gesagt, du sollst bei Sonnenuntergang zurück sein?

Micki: Es war so interessant im Wald, Onkel Hodge - und da, da konnte ich eben nicht so schnell weg.

Zauberer: Ach du meine Güte - man darf doch nicht stehen bleiben und Dinge anschauen in einem so sehr verzauberten Wald! Was hast du denn gesehen?

Micki: Eine Fledermaus - und einen Schwan.

Zauberer: Die kannst du auch hier vom Garten aus sehen.

Micki: Und eine blaue Eule.

Zauberer: Gibt's doch dutzendweise um's Haus.

Micki: Und ein großes Einhorn.

Zauberer: Das kommt täglich an den Zaun und bettelt um Zucker.
(Einhorn erscheint.) Da ist es wieder!

Micki: Und einen jungen Mann, - der galoppierte auf einem weissen Pferd!

Zauberer: Hat auch nichts im Wald zu suchen nach Dunkelheit.

Micki: Und einen - Elefanten habe ich gesehen!

Zauberer: W a s hast du gesehen?

Micki: Einen Elefanten - mit Flügeln - und der ist geflogen!

(Entfernt hört man das laute "Beng" eines großen Gongs, eine Signalflagge zieht in großer Geschwindigkeit über das Drahtgestell zum Schornstein des Hauses hinauf.)

Zauberer: Oh Micki - du hast geschwindelt!

Micki: Hab' n i c h t geschwindelt!

Zauberer: Sag' d a s nicht, gleich kommt das Signal noch einmal. (Es gongt und eine zweite Flagge saust herauf.) Zweimal geschwindelt! Micki, du bist ein sehr böser kleiner Drachen - zwei dicke Lügen!

Micki: Kann doch nicht wissen, daß es solchen Krach macht...

Zauberer: Das ist mein Lügen-Detektor. Ich hab' ihn vorhin rasch erfunden. Wenn irgend jemand in der Nähe eine Lüge sagt, dann geht die Flagge hoch und ein heimlicher Gong gongt...

Micki: O-o-o-h!

Zauberer: Deine Mutter hat mich gewarnt, als sie dich hierher-schickte nach den Masern. Sie hat mir geschrieben, daß du manchmal ganz schrecklich schwindelst. Deswegen hab' ich den Apparat erfunden. Böser kleiner Drachen! Ungezogener Micki!

Micki: Ist mir ganz gleich! (Zieht die Nase auf.)

Zauberer: Wirklich? (Micki nickt. Wieder zieht eine Flagge auf. Gong.) Siehst du? Schon wieder geschwindelt - es ist dir n i c h t gleich! - Jetzt aber Schluß, Micki! (Micki schnüffelt.) Gut, gut, mein Kind - aber nicht wieder tun!

Micki: Will's ver-suchen!

Zauberer: So ist's brav. - Und weißt du, es ist so dumm, von Dingen zu erzählen, die es gar nicht gibt - als ob's nicht gerade genug Merkwürdiges auf der Welt gäbe!

Micki: Ich kann ein weißes Pferd sehen, Onkel Hodge.

Zauberer: Micki - nicht! Gleich wird's wieder losgehen.

Micki: Aber ich kann's doch sehen! Ein großes weißes Pferd - galoppiert - zwischen den Bäumen - dort drüben!

Zauberer: Schwindler! Lügenhafter kleiner Drachen!

Micki: Hat aber gar keinen Krach gemacht - oder? Und schau, Onkel, schau! Horch!